



Mit der Bibel ins Leben.
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

Gemeindemitteilungen

Juli
2015



Monatsspruch:

»Euer Ja sei ein Ja,
euer Nein ein Nein;
alles andere stammt
vom Bösen.« Mt. 5, 37

BIBELKURS

Licht und Schatten: Der Richter Simson

| | | | |
|-------|-------|------------------|--|
| 1. Mi | 19.30 | Noor van Haaften | Hören, Singen+Beten – gemeinsam mit dem Chor der Singfreizeit – Bibelstunde |
| 3. Fr | 19.30 | Andreas Schäfer | »Der Geist des Herrn geriet über Simson« – Anmerkungen zu einem »Geweiheten Gottes« (Ri. 13–16) |
| 4. Sa | 10.00 | Andreas Schäfer | Simson – »Er wird anfangen, Israel zu retten« (Ri. 13) |
| | 16.30 | Andreas Schäfer | Simson – »Der Geist des Herrn geriet über ihn« (Ri. 14+15) |
| | 19.30 | Andreas Schäfer | Simson – »Herr, denke an mich und gib mir Kraft« (Ri. 16) |
| 5. So | 10.00 | Andreas Schäfer | Gottesdienst |

FRAUENWOCHELENDE

Wenn Frauen beten

| | | | |
|-------|-------|-----------------|---|
| 3. Fr | 20.00 | Cornelia Mack | Hindernisse und Hilfen zum Gebet |
| 4. Sa | 10.00 | Cornelia Mack | Die erste Liebe zu Jesus – Wie wirkt sich das auf unser Beten aus |
| | 16.30 | Susanne Schäfer | Meine, Deine, unsere ... Gebetserfahrungen teilen |
| | 19.30 | Susanne Schäfer | Gebetsabend |

DAS STILLE WOCHELENDE

3. Fr–5. So mit Horst und Susanne Brecht

MOTORRADFAHRER-WOCHELENDE

3.Fr–5. So mit Hans-Christian Mössinger und Dr. Friedhelm Voth

VORTRAGSSEMINAR

Die Offenbarung – Ein geheimnisvolles Buch

| | | | |
|--------|-------|------------------------|--|
| 7. Di | 19.30 | Dr. Joachim Cochlovius | Einführung in das heilsgeschichtliche Verständnis der Offenbarung |
| 8. Mi | 10.00 | Dr. Joachim Cochlovius | Die Entrückung der Gemeinde |
| | 16.30 | Dr. Joachim Cochlovius | Gottes Weg mit Israel |
| | 19.30 | Konrad Straub | Bibelstunde |
| 9. Do | 10.00 | Reiner Wörz | Das erste Drachenkind: der Antichrist (Offb. 13, 1–10) |
| | 19.30 | Reiner Wörz | Das zweite Drachenkind: der falsche Prophet (Offb. 13, 11–18) |
| 10. Fr | 10.00 | Reiner Wörz | Die Hure Babylon (Offb. 17, 1–6) |
| | 16.30 | Reiner Wörz | Das Gericht über die Hure Babylon (Offb. 17, 1–18) |
| | 19.30 | Dr. Joachim Cochlovius | Die Wiederkunft Jesu Christi zum Gericht (Offb. 20) |
| 11. Sa | 10.00 | Dr. Joachim Cochlovius | Die Neuschöpfung von Himmel und Erde und das Neue Jerusalem (Offb. 21–22, 5) |
| | 16.30 | Reiner Wörz | »Und wer es hört, spreche: Komm!« (Offb. 22, 6–21) |
| | 19.30 | Dr. Joachim Cochlovius | Die allgemeine gesellschaftliche und kirchliche Lage und die Arbeit des Gemeindehilfsbundes |
| 12. So | 10.00 | Norbert Rose | »Die Freude am Herrn ist eure Stärke« (Neh. 8, 1–3 u. 8–10) – Gottesdienst |

BIBELKURS

Das Wort vom Kreuz – eine Gotteskraft

| | | | |
|--------|-------|------------------|---|
| 7. Di | 19.30 | Martin Henninger | Jesu Weg zum Kreuz – ein heilsgeschichtlicher Überblick (1. Kor. 2, 1–13) |
| 8. Mi | 10.00 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und Gottes Zorn (Röm. 5, 6–11) |
| | 16.30 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und das Nichtseiende (1. Kor. 1, 26–2, 5) |
| 9. Do | 10.00 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und die Liebe Gottes (Joh. 3, 14–17) |
| | 19.30 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und die Heiligung (Gal. 5, 14 u. 6, 14–16) |
| 10. Fr | 10.00 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und die Auferstehung (Apg. 2, 22–24+36) |
| | 19.30 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi und die kosmischen Mächte (Kol. 2, 8–10 u. 14–15) |
| 11. Sa | 10.00 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi als Triumph Gottes – Teil 1 (Röm. 5, 8 u. Phil. 2, 8–11) |
| | 19.30 | Martin Henninger | Das Kreuz Christi als Triumph Gottes – Teil 2 (Kol. 1, 19+20; 1. Kor. 15, 22–28) |

| FAMILIENFREIZEIT | | Markus: Jesulentdeckungen von Kap. 9 bis 16 | |
|------------------|---|---|--|
| 15. Mi | 10.00 Andreas Schäfer 19.30 Michael Kotsch | »Er nahm sein Kreuz auf sich« (Mk. 8, 34–9, 1) | Bibelstunde |
| 16. Do | 10.00 Andreas Schäfer 16.30 Michael Kotsch 20.00 Michael Kotsch | »Du bist mein lieber Sohn« (Mk. 9, 2–29) | Hieronymus – Genialer Bibelübersetzer und scharfer Kritiker – Teil 1 Hieronymus – Genialer Bibelübersetzer und scharfer Kritiker – Teil 2 |
| 17. Fr | 10.00 Andreas Schäfer | Weisung von Jesus (Mk. 9, 30–50) | |
| 18. Sa | 10.00 Andreas Schäfer 16.30 Ulrich Parzany 20.00 Ulrich Parzany | Jesus lebt (Mk. 10, 1–45) »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.« – Was heißt das im 21. Jahrhundert in Europa? – Teil 1 »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.« – Teil 2 | |
| 19. So | 10.00 Ulrich Parzany | Die Speisung der Fünftausend (Joh. 6, 1–15) – Gottesdienst | |
| 20. Mo | 10.00 Andreas Schäfer 16.30 Dr. Stephan Holthaus 20.00 Dr. Stephan Holthaus | Bartimäus (Mk. 10, 46–53) | Vortrag Vortrag |
| 21. Di | 10.00 Andreas Schäfer 16.30 Dr. Reinhard Junker 20.00 Dr. Reinhard Junker | Die Jerusalemer Passionswoche (Mk. 11) | Die Anpassungsfähigkeit der Lebewesen als Hinweis auf Schöpfung Wie aus »Konstruktionsfehlern« Indizien für Schöpfung werden |
| 22. Mi | 10.00 Andreas Schäfer 19.30 Reiner Wörz | Streitgespräche in der Passion (Mk. 12, 13–40) | Die Enzeitrede Jesu 4: Zeichen der Endzeit (Mt. 24, 4ff) – Bibelstunde |
| 23. Do | 10.00 Andreas Schäfer | Jesus erklärt Zukunft (Mk. 13, 1–37) | |
| 24. Fr | 10.00 Andreas Schäfer 20.00 Prof. Dr. T. Schimmel | Stationen zum Kreuz (Mk. 14, 1–72) | Naturwissenschaft und Glaube – (k)ein Gegensatz? |
| 25. Sa | 10.00 Andreas Schäfer | Auf dem Weg zum Kreuz (Mk. 15, 1–47) | |
| 26. So | 10.00 Andreas Schäfer 16.30 Jürgen Werth | Gottesdienst | »Sieh nach den Sternen, gib acht auf die Gassen« – Persönliche Erfahrungen |
| 27. Mo | 10.00 Andreas Schäfer | Er ist auferstanden! (Mk. 16, 1–8) | |
| 29. Mi | 19.30 Eckhard Maier | Israelreise im Mai 2015 »Wasser des Lebens« – Bibelstunde | |

Herzliche Einladung

zum Gemeindenachmittag am Sonntag, 5. Juli

14.00 Uhr Taufgottesdienst

15.00 Uhr Kaffee, anschließend Programm,

u.a. mit Gemeindeneuaufnahmen und LaHö-Informationen

Bitte bringt wieder Kuchen für ein gemeinsames Buffet mit.



Israelreise – Rückblick

Ein Wunder für uns Christen und ein stetes Ärgernis für die Welt. Eine spannungsgeladene Atmosphäre für Israelis und ein »Nach-Hausekommen« für uns Gläubige. Eine stete Präsenz der Bibel und ein Wettkampf von Religionen um die Heiligen Stätten.

Diese Gegensätze haben uns innerlich, menschlich und geistlich mobilisiert. Wie es anhand der perfekten Vorbereitungen durch Eckhard Maier nicht anders zu erwarten war. Dass daraus eine von Harmonie getragene und nicht überanstrengte Reise wurde – das ist Gnade Gottes. Die wir gleich am ersten Morgen aufregend erlebten. Wer hat schon einmal einen Vollmond mit anschließendem strahlendem Sonnenaufgang am Strand von Haifa erlebt? Wir sortierten noch unsere Gedanken von Deutschland über die Schweiz mit der Ankunft um 2.00 Uhr Nachts in Tel Aviv. Aber gerade diese ungewöhnliche Herausforderung brachte unsere Gruppe – 79 Personen im Alter von 11–81 Jahren schnell zusammen. Auch durch das anschließende Picknick um 8.30 Uhr auf dem Karmel.

Jeder Tag mit zwei Bussen und israelischen Reiseleitern war ein vorbereitetes Abenteuer, getragen von einer wertschätzenden und fürsorgenden Atmosphäre.

Das Thema »Wasser der Lebens« haben wir vom hohen Norden bis zum äußersten Süden in allen Variationen bestaunt. Von der antiken Wasserversorgung mit uralten Brunnen und einer Bewässerungsanlage von König Hiskia bis zu modernsten

Entsorgungsanlagen mit Wasserkanälen durch die Wüste. Palmenoasen und Gemüsewunder, High Tech des Gottesvolkes. Auch ich erlebte Wasser existentiell. Als ich am Morgen mitten in der einsamen Wüste einen Teil der drei mitgenommenen Wasserflaschen verschüttete und es danach zu einem unfreiwilligen längeren Stopp kam, konnte ich ein klein wenig die Kinder Israel in der Wüste verstehen, als sie kein Wasser mehr hatten und auf Wunder Gottes angewiesen waren.

JESUS, IHN hören in

- Bethlehem in einer überfüllten Geburtskirche
- Nazareth innerhalb einer Museumsoase
- Jerusalem durch lärmende Gassen wie damals mit verurteilenden und sehnsüchtigen Blicken

Pastor Andreas Schäfer hielt aufrüttelnde »Tatort-Andachten«. Eine heidnische Kultstätte wie »DAN« und ein »falscher« Altar, mit viel Mühe aus behauenen Steinen hergestellt, werden wir als Warnungen nicht so leicht vergessen. Abraham, Gideon, Maria, Jakob und Hiskia – durchlässig für das Geschenk des Vertrauens. Israel und die Gemeinde Jesu – geliebt bis zum Himmel.

Als dankbare Botschafter Israels kehren wir zurück, inspiriert durch Begegnungen mit messianischen Gemeinden und dem ummauerten Bethlehem. Wir segnen Israel und bitten: Maranatha, Herr Jesus.

Angelika Link



Banjas Wasserfall



Kapernaum – Blick auf See

LaHö-Jugendtag 2015 Chefsache – Wer ist der Boss?

Ständig vibriert dein Handy, du bist immer online und selbst beim Essen läuft nebenher eine Soap. Du brauchst ständig neue Klamotten, das coolere Selfie, den nächsten Kick. Stehenbleiben bedeutet Rückschritt, Sorgen um die Zukunft bedeutet Schwachheit ... Wer bestimmt eigentlich, was du tust? Wer bestimmt, was du denkst? Du selbst? Andere? Gott? Vom wem lässt du dir wirklich etwas sagen? Bist du dein eigener Chef oder bestimmen andere dein Leben? Steh auf, erlebe den Jugendtag 2015 und lass dir von Gott sagen, wie es anders geht!



Der Jugendtag findet am 12.09.2015 statt. Unterstützen Sie uns, indem Sie mit uns für ein gutes Gelingen, Gottes reichen Segen und eine große Anzahl an Jugendlichen beten. Bitte geben Sie die Flyer an die entsprechende Generation weiter. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

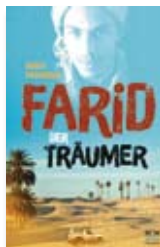


Sonntag • 26. Juli • 20.00 Uhr
LANGENSTEINBACHER HÖHE

Eintritt frei – Spende erbeten

Titusweg 5 • 76307 Karlsbad • 07202 7020 • www.laho.de

Buchtipps des Monats: Eine Reise in eine fremde Welt



Farid wächst in Alexandria auf und gerät unweigerlich in Kontakt mit der immer mächtiger werdenden Muslimbruderschaft. Diese bietet ihm die Chance auf eine bessere Zukunft. Jedoch will sich Farid den strengen religiösen Vorschriften nicht

beugen und sieht sich so mit der brutalen und erbarmungslosen Vorgehensweise der Muslimbruderschaft konfrontiert. Um diesen zu entgehen, flieht der junge Farid aus Alexandria. So beginnt eine gefährliche Odyssee quer durch die Schauplätze des Arabischen Frühlings und die Wüste Afrikas, wo er kurz vor dem Verdursten von der jungen Afrikanerin Abidemi gerettet wird. Die beiden machen sich gemeinsam auf, immer mit dem Ziel vor Augen endlich ein neues Leben in Europa zu beginnen. Auch wird Farid von geheimnisvollen Träumen verfolgt, deren Bedeutung er während der Reise auf die Schliche kommt.

Birgit Hämmerle bietet mit ihrem Roman einen interessanten Einblick in die ägyptisch-muslimische Kultur und zeigt die Unterschiede zur europäischen Kultur aus der Perspektive eines jungen Ägypters.

Die Autorin arbeitete bis 2014 in Alexandria unter koptischen Bombenopfern und organisiert auch heute noch Einsätze unter syrischen Flüchtlingen in Jordanien.

Auch wenn das Buch wohl in erster Linie für Jugendliche gedacht ist, kann ich es den älteren Generationen ebenso wärmstens empfehlen. Man lernt die islamische Welt aus einer anderen Sichtweise kennen und darüber hinaus wird den vielen Flüchtlingen, die nach Europa kommen wollen, durch Farid ein Gesicht mit einer Geschichte dahinter verliehen. Dies trägt zum Verstehen der Motive der Menschen bei.
Steffen Becker

Birgit Hämmerle, »Farid der Träumer«, € 13,95
Wir freuen uns auf Sie!

Die Mitarbeiter Ihrer LaHö-Buchhandlung

Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

Kindergottesdienst

während des Gottesdienstes im Gruppenraum 5,
Seminarraum 1 und im Jugendheim

Young Message

für Jugendliche ab 13 Jahren,
sonntags, 10.00 Uhr, Oase im Jugendheim

Bibelunterricht

Donnerstag, 9. und 23. Juli, 17.00 Uhr

Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 8. Juli

LaHö 1700

Sonntag, 12. Juli, 17.00 Uhr

Glaubensgrundkurs-Tag

Sonntag, 19. Juli, 14.00 – ca. 20.00 Uhr

LaHö 1800

Sonntag, 19. Juli, 18.00 Uhr

Gebetskreis Frauen

Montag, 6. Juli, 9.00 Uhr

Gebetskreis für verfolgte Christen

Montag, 6. Juli, 19.30 Uhr, Seminarraum 1

Hiskia-Gebet

Freitag, 3. Juli, 20.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Ittersbach

Spatzennest

mittwochs, 9.45 Uhr, Gruppenraum 1

Jungschar

Donnerstag, 2., 9., 16. und 23. Juli, 17.00 Uhr

t.group

Treff für Teens
Freitag, 3., 10., 17. und 24. Juli, 19.00 Uhr

Basislager für junge Erwachsene

Freitag, 10. Juli, 20.00 Uhr

Seniorenkreis

Dienstag, 7. Juli, 15.00 Uhr

Forum für Senioren

Dienstag, 28. Juli, 16.00 Uhr
mit Elfriede Schindler: Wertvoll oder Wertlos?
Wert und Würde des Menschen – woraus beziehe ich meinen Wert im Alter?

Seniorenwandern

Montag, 13. und 27. Juli

Gemeindesport

Kräftigungsgymnastik, mittwochs ab 15.15 Uhr
Lauftreff, freitags ab 16.15 Uhr

Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,
jeden 1. und 3. Samstag, 18.00 Uhr

Posaunenchor

Probe: montags, 20.30 Uhr

Danksagung und Gebet

- für Israel und die messiasgläubigen Geschwister
- für alle Gläubigen in Not und Verfolgung
- für das Konferenzzentrum
- für die Kinder- und Jugendarbeit
- für unsere Ehen, Familien und Alleinerziehenden
- für den Gemeindeaufbau
- für unsere alten und kranken Geschwister
- für die Kommunität »Steh auf!«
- für unser Missionsprojekt:
 - Familie Unterlöhner
- für den Kurzzeiteinsatz von:
 - Antje Faltis

Tagesseminar: Ich glaube – hilf meinem Unglauben

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 17. April ca. 250 Teilnehmer zum 2. TS mit Pastor Andreas Schäfer auf der LaHö. Zur fröhlichen Einstimmung konnte jeder mal seiner Nachbarn/in beschreiben wie er/sie selbst Christ geworden ist.

Das Thema war in 3 Einheiten gegliedert:

1. Annäherung an das Thema
2. Was gehört zum Glauben dazu?
3. Beispiele aus dem Markusevangelium zur Konkretion des Glaubensbegriffes.

Im Punkt 1 ging es schwerpunktmäßig um den Begriff des »Vertrauens«, da dieser – laut Bibel – mit dem Begriff »Glauben« gleichgesetzt werden kann. »Vertrauen« weist auf eine Beziehungsebene hin, die auch zu unserem natürlichen Leben elementar dazugehört. (z.B. bei der Benutzung von Verkehrsmitteln). Wie ist »Vertrauen« möglich? Es ist ein »Mix« aus Erfahrung, Wissen und Restrisiko in ausgewogenen Anteilen (= die Vertrauenssäule). Prinzipiell gilt diese auch für unsere Beziehung zu Gott mit folgendem Unterschied: das Urvertrauen zwischen Gott und Mensch wurde durch den Sündenfall zerstört. Obwohl uns durch die Annahme von Christus die Vertrauensfähigkeit Gott gegenüber geschenkt wurde, erleben wir eine Spannung, weil sich unsere alten Denkkategorien elementar von den Glaubensinhalten (alter Mensch – neuer Mensch) unterscheiden. So stehen wir in dem Prozess von Römer 12, 2 und erleben aber auch, dass Gottes Aussagen zu vertrauen, unser Denken erweitert und Veränderung bewirkt.

In der 2. Einheit beschrieb Andreas Schäfer unterschiedliche Glaubensfacetten: u.a. der geschenkte/rechtfertigende Glaube, der angefochtene Glaube, der Glaube als Mittel um die Bibel wahrzunehmen. Mein Gerechtheits vor Gott, durch Jesu Tat am Kreuz, wird mir von Gott als Geschenk gegeben (Römer 3, 27). Die daraus entstehende Freude schenkt mir eine innere Ruhe und motiviert mich, so zu leben, dass Gott sich darüber freut. Ich darf sehen, dass Jesus selbst der Garant für meinen Glauben ist.

Wie entlastend ist es doch zu wissen, dass der angefochtene Glaube der Normalzustand eines

Christen ist. Nachzuvollziehen am Leben vieler biblischer Personen wie Abraham, Mose, Josua, Paulus u.a.. Sie handelten im Vertrauen auf ein Wort von Gott und kamen gerade dadurch in Anfechtung. Am Bild der oben genannten Vertrauenssäule dargestellt bei Noah: Der Erfahrungsanteil geht gegen 0 (wer hat schon vorher eine Arche gebaut?), der Risikoanteil erhöht sich enorm und somit gerät das Wortwissen unter Druck, die Vertrauenssäule wackelt, die Anfechtung ist da. Was half Noah dennoch durchzuhalten? Gott hat es ihm gesagt!

Mein persönliches Fazit:

Ich gehe ermutigt meinen Glaubensweg weiter, weil ich jetzt einerseits weiß, dass es normal ist, dass mein Vertrauen in Gott angefochten ist. Und ich andererseits neu verstanden habe, dass es gerade in solch einer Situation wichtig ist, mich mit Gottes Wort zu beschäftigen und mich darin zu üben, ihm zu vertrauen.

Ich bin sehr froh, dass Gott meine Beziehung zu Ihm am Wichtigsten ist, und er dazu auch Anfechtungssituationen benutzen kann.

Es entlastet mich zu wissen, dass es Jesus ist, der meinen Glauben vollendet (Hebr.12, 2).

Die persönlichen Begegnungen beim Mittagessen oder dem Kaffeetrinken rundeten den Seminartag in einer wohlthuenden Weise ab.

Iris Voth

